

Stadt Arnstadt

Fraktion Pro Arnstadt

Stadtrat der Stadt Arnstadt



Beschlussantrag

Nummer

2013/0883

Datum:

05.12.2013

Bezug-Nr:	
Einreicher	Georg Bräutigam
	Fraktion Pro Arnstadt

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat der Stadt Arnstadt	19.12.2013	öffentlich beschließend

"Platz der Versöhnung"

Beschlussvorschlag:

Der Arnstädter Stadtrat beschließt; den Platz vor der „Geschwister-Scholl-Schule“ in der Kasseler Straße, in „Platz der Versöhnung“ zu benennen, um damit auch die Lebensleistung Vertriebener, die in Arnstadt und Umgebung eine neue Heimat gefunden haben, zu würdigen und die nach dem zweiten Weltkrieg nach Arnstadt kamen und hier das kulturelle und wirtschaftliche Leben bereicherten und bis heute bereichern.

Problembeschreibung / Begründung:

Das Recht auf Heimat ist ein Menschenrecht. Gegen dieses wurde während und nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges millionenfach verstoßen. Unter den Betroffenen waren auch unzählige Deutsche, die neben Hab und Gut auch für immer ihre geliebte Heimat verloren haben. 13 Millionen Menschen aus Ostpreußen, Westpreußen, Pommern, Schlesien und dem Sudetenland wurden entwurzelt. Davon erreichten 14.000 den Landkreis Arnstadt. Eine Vielzahl fand hier eine neue Heimat. Trotz widriger Lebensumstände integrierten sich diese Menschen vorbildlich und bereicherten neben dem kulturellen Leben auch die Wirtschaft. Die positiven Auswirkungen sind bis heute spürbar. Als Beispiel seien hier die nordböhmischen Glaskunsthändler genannt, die die Wurzeln für das heute weltbekannte Arnstädter Kristall legten. Auch aus dem heutigen Vereinsleben sind zahlreiche engagierte ehemals Vertriebene nicht mehr wegzudenken. Anlässlich des diesjährigen Volkstrauertages legten Vertreter des Bundes der Vertriebenen (BdV) am Gedenkstein für Opfer von Krieg, Terror und Vertreibung auf dem Arnstädter Hauptfriedhof, Blumen nieder. In der Ansprache verwies der Vorsitzende Jürgen von Blaustark darauf „daß man sich eine lebendige Erinnerungskultur wünscht, eine die nicht anklagen sondern versöhnen will“. Dies zum Anlaß für eine Benennung des Platzes vor der „Geschwister-Scholl-Schule“ in „Platz der Versöhnung“ würde diesem

Anliegen gerecht werden. Die Örtlichkeit ist für das Vorhaben besonders geeignet, da zahlreiche Vertriebene, ihre neue Heimat Arnstadt, per Bahn am nahegelegenen Hauptbahnhof, erreichen. Über die Gestaltung des Platzes und eine mögliche Partnerschaft mit der angrenzenden „Geschwister-Scholl-Schule“ kann in den entsprechenden Ausschüssen, unter Einbeziehung von Vertretern des BdV beraten werden. Eine Benennung des Platzes in „Platz der Versöhnung“ hätte eine positive Strahlkraft in die Zukunft hinein und würde gleichzeitig an das erlittene Schicksal der Heimatvertriebenen mahnend erinnern.

gez. Georg Bräutigam
Fraktionsvorsitzender